

# Unsere



# Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 76

[www.pfarre-traunkirchen.at](http://www.pfarre-traunkirchen.at)

Ostern 2009



*Ostern 2009*

# Liebe Traunkirchnerinnen und Traunkirchner!

Pfarrer Franz Benezeder hat mich gebeten, diesen Leitartikel für das Osterpfarrblatt zu schreiben.

Paulus schreibt im 1. Korintherbrief (15,3-5): „Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift,  
und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift,  
und erschien dem Kephas (Petrus), dann den Zwölf.“

In dieser gedichtartigen Glaubensformel der Urkirche, die auch Paulus übernommen hat, wird in zwei Strophen das Wesentlichste über Jesus Christus ausgesagt: Der 1. Teil handelt von seinem Leiden und Sterben (Abwärtsbewegung) und der 2. Teil von seiner Auferstehung und dem Erscheinen vor den Jüngern (Aufwärtsbewegung). Dabei wird jeweils in einem Einschub darauf hingewiesen, dass es dafür schon Hinweise in den Schriften des Alten Bundes gibt.

In den Versen 6-8 werden weitere Zeugen für die Auferstehung namentlich genannt, wobei die Formulierung „die meisten von ihnen sind noch am Leben“ darauf deutet: Wer Zweifel an der Auferstehung Christi hat, kann diese Zeugen noch befragen. Natürlich hat es auch in der Urkirche Leute gegeben, die größte Schwierigkeiten mit dem Glauben hatten. Darauf geht Paulus in den Versen 12-14 ein: „Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“

Darauf folgt die sichere Antwort (Vers 20): „Nun aber **ist** Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.“

## Aber was bedeutet die Auferstehung Christi für uns heute?

Zuerst einmal gibt sie uns Hoffnung und Zuversicht, dass es nach unserem Tod oder dem Tod von Verwandten die Auferstehung und ein Weiterleben bei Gott gibt.

Zum anderen hilft es uns, wenn wir Ablehnung, Schmerzen oder Leid erfahren: Auch Jesus wurde abgelehnt, verfolgt, gepeinigt und getötet. Er hat das sogar freiwillig für uns getan; schließlich hätte er auch davonlaufen können, wie es ihm die Jünger geraten haben. Danach aber kam der Sieg über den Tod und alles Leid. Auch wir dürfen wissen, dass alles letztlich gut ausgeht. Unser Glaube hilft uns nicht, am unausweichlichen Leid vorbei zu gehen, sondern durch das Leid hindurch zur Erlösung, Auferstehung und zum Himmel zu kommen.

Und zum dritten dürfen wir seit Ostern wissen: Jesus ist bei uns, er ist nicht mehr tot! Ja, Jesus lebt weiter: mit uns und in uns, wenn wir ihn nur in unser Herz lassen.

Freuen wir uns auf Ostern – es ist wirklich das größte Fest. Denn verglichen mit seiner Geburt ist Christi Sieg über den Tod ungleich wichtiger. Damit wir aber Ostern auch selber als Erlösung und Befreiung erfahren können, als ein richtiges Hochfest, braucht es eine gute Vorbereitung: eine Zeit des Verzichts und des Fastens und die innere Auseinandersetzung mit dem Leiden und Sterben Jesu. Daher lade ich Sie ein, die letzten Tage vor Ostern bewusst mitzufeiern oder mitzudenken, soweit es Ihnen möglich ist – Gründonnerstag, Antlassnacht, Karfreitag, Gang auf den Kalvarienberg. Es ist schön zu sehen, dass an den Sonntagen der Fastenzeit die Kirche so gut besucht ist. Vielleicht gelingt es vielen von uns durch das Mitfeiern dieser Tage zu einer persönlichen Ostererfahrung zu kommen. Vielleicht spüren wir: Die Auferstehung Christi hat auch für mich eine unglaublich befreiende Wirkung!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, auch im Namen von Pfarrer Franz Benezeder, Altpfarrer Walter Mitsch und Diakon Rudolf Schrödl, ein schönes, frohes und gesegnetes Osterfest.

**Andreas Seidl**

## Liebe am Pfarrleben Interessierte!

Viel Aufregung herrschte im Februar in der Diözese Linz und in ganz Österreich wegen einer Bischofsnennung, die letztlich durch das mutige Auftreten der oberösterreichischen Dechanten vom Ernannten selbst zurückgezogen wurde.

Ich freue mich über dieses Zeichen gelebter Mitbestimmung und über den Ausdruck gelebter Solidarität mit den vielen Gläubigen, die betroffen und schockiert auf diese Personalentscheidung reagiert haben.

Für weltweite Aufregung und Empörung sorgte die Entscheidung des Papstes, 4 hochrangige Bischöfe der Piusbruderschaft, die bis heute beharrlich die Beschlüsse des Konzils negieren, wieder in die Kirche aufzunehmen. Einer davon leugnet ganz öffentlich den Holocaust. Angeblich war das im Vatikan nicht bekannt. Eine Kommission hat sich ja erst seit 7! Jahren mit der Sache befasst. Da kann man schon einmal ein

„unwesentliches“ Detail übersehen. Verblüffend ist für mich, mit welchen „Randthemen“ sich der Vatikan da scheinbar beschäftigt, während die „heißen Eisen“ Priesterangel, Zulassungsbedingungen zum Priesteramt und die Rolle der Frau in unserer Kirche, von Rom ständig beiseite geschoben werden. Werden solche Themen angesprochen, heißt es gleich reflexartig, dass diese Diskussion die Einheit der Kirche gefährdet. Das genaue Gegenteil ist der Fall. Ein echtes gemeinsames Suchen nach Lösungen auf gleicher Ebene und auf Augenhöhe, bringt einen näher, zumal das Verständnis füreinander steigt. Autoritäre Entscheidungen sind demotivierend und bewirken das Gegenteil.

Eines hat die Krise der letzten Zeit gezeigt: Es gibt in unserer Diözese viele mutige Männer und Frauen, die sich den Mund nicht verbieten lassen und gemäß ihrem religiösen Gewissen lieber „auftreten als austreten“.

Der „Linzener Weg“, der von den „rechten (=wahrhaftigen) Katholiken“ so scharf kritisiert und in Rom immer wieder „denunziert“ wird, ist der Weg der Kirche in unserer Zeit. Wir in Traunkirchen unterstützen diesen Weg der Seelsorge und pastoralen Weiterentwicklung mit ganzer Kraft. Wir alle, ob Laien oder Priester stehen in der Nachfolge Jesu, jeder gemäß seinen Charismen. Keine/r steht über

dem/der anderen, jede/r hat seine/ihre Aufgabe! Wir werden diesen Weg in Traunkirchen konsequent weitergehen. Die neuen Leitungspersönlichkeiten der Wortgottesfeier und die neue Leitungsstruktur in der Pfarre, das Seelsorgeteam, sind wichtige Wegweiser und Markierungen dieses Weges, damit Gemeinschaft gelingt.

Wenn das stimmt, woran wir glauben, dass unsere Kirche eine ist, die nicht zum Selbstzweck da ist, sondern bei den Menschen und für die Menschen da sein soll und sich durch das Wirken des Hl. Geistes immer wieder erneuert, dann wird die Zeit kommen, da der Blick auf Jesus Christus nicht mehr verstellt ist durch unmenschliche und unzeitgemäße Vorschriften.

„Meine Macht, mein Reich ist nicht von dieser Welt“ hören wir bald wieder in der Leidensgeschichte. Glauben wir an Jesu Worte oder sind wir verhaftet in einer Welt, die beherrscht wird von Machtgelüsten und Vorschriften?

Leben wir als Nachfolger Christi doch als Zeugen der Hoffnung und der Liebe und wagen wir den Aufbruch zu neuen Ufern! Möglicherweise können oder wollen manche nicht mitgehen, das soll uns aber nicht daran hindern, zu gehen.

Wer Visionen für einen neuen Aufbruch in der Kirche hat und sich zum Werkzeug Jesu in dieser Zeit macht, den wird Gott nicht alleine in der Wüste zurücklassen! Meint Euer

*Thomas Grömer*

**Bitte folgenden Termin vormerken:**

### **PFARRVERSAMMLUNG**

**Mittwoch 29.4. 2009, 19.30 Uhr**

**im Klostersaal**

**Dipl.Päd. Gabriela Broksch stellt das neue Seelsorgekonzept der Diözese für Traunkirchen vor.**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich „aus erster Hand“ über dieses neue pastorale Konzept zu informieren!**



## „Das Seelsorgeteam“

(Ein Erklärungsversuch der vier Teilbereiche)

### **Teilbereich Gemeinschaft:**

Ein Satz von Bertold Brecht aus den Geschichten vom Herrn Keuner sei hier als ein Leitwort des Gemeindeaufbaus genannt: „In der Stadt B war ich lieber als in der Stadt A. In der Stadt A lud man mich zu Tisch. In der Stadt B bat man mich in die Küche“.

Gemeindeaufbau bedeutet zuallererst, einen Platz in der Küche – d.h. eine Möglichkeit der Beteiligung, des Mittragens und der Mitverantwortung anzubieten und weniger, Menschen mit Angeboten, Produkten, mit etwas bereits „Fertigem“ zu bedienen. Auch wenn dies in der Praxis als äußerst schwierig erscheinen mag und in vielen Pfarren die Erfahrung das Gegenteil nahelegt (weil es sehr schwer zu sein scheint, Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen) – Gemeinde wird nicht allein durch tolle moderne „Angebote“ wachsen, sondern dadurch, dass Menschen sich ihr anschließen – konkret in einer dauerhaften Gruppe oder in einem Projekt, für das die Pfarre steht und sich so mit dem Anliegen, Kirche Jesu Christi zu sein, identifizieren.

### **Teilbereich Liturgie:**

Die Liturgie ist Dienst des Volkes und für das Volk. Durch sie setzt Christus, unser Erlöser, in seiner Kirche, mit ihr und in ihr das Werk seiner Erlösung fort. Die Liturgie als Werk Christi ist daher auch Handeln seiner Kirche. Dieses unser Handeln bedarf der ständigen Pflege und Sorge. Diese Sorge sollen sich geeignete Vertreter aus der Gemeinde teilen. Denn immer gilt:

Das ganze Volk Gottes ist Träger der Liturgie, ihm ist dieses Geschenk des auferstandenen Christus anvertraut. Es geht nicht darum, etwas Besonderes in der Gestaltung leisten zu müssen, damit Gottesdienst „gut“ und „attraktiv“ erscheint. Gottesdienste „feiern“ ist nicht gleichsetzbar mit „gestalten“.

Liturgie ist mehr als die Summe aller menschlichen Bemühungen und Sorgen um eine rechte Gestaltung:

Es ist die Begegnung mit Christus in Wort und Sakrament!

### **Teilbereich Diakonie**

Pfarrgemeinden sind zu wesentlichen - in manchen Regionen auch einzigen - Hoffnungsorten für die Menschen in Bedrängnis und Not geworden. Es geht um den Einsatz

der Pfarrgemeinde für Wohnungs- und Arbeitslose, Flüchtlinge und Vertriebene, Hungernde und Verschuldete, von Abtreibung bedrohten noch nicht Geborenen, pflegebedürftig gewordenen oder behinderten Menschen und anderen Gruppen, denen es an Fürsprechern im Kräftespiel der Wohlstands- und Konsumgesellschaft fehlt. Besondere Verantwortung tragen die Pfarrgemeinden für die Leidtragenden in ihrem Pfarrgebiet. Schließlich liegt darin die Stärke der territorialen Pfarrgemeinde, dass sie an Ort und Stelle mit Auge und Ohr präsent sein kann.

Diakonie, die dem ganzen Menschen gerecht werden will, wird sich nicht auf die materiellen Nöte beschränken, sondern auch für die seelischen Bedürfnisse offen sein. Wo Erfahrungen von Leidensgeschichten zur Erkenntnis führen, dass Nöte strukturell verursacht oder verfestigt werden, sind wir nicht nur zur Hilfestellung für den Einzelnen, sondern auch zu politischem Handeln aufgerufen.

### **Teilbereich Verkündigung**

Was ist die eigentliche Motivation zu verkünden? „*Wir können unmöglich von dem schweigen, was wir gesehen und gehört haben*“ (Apg 4,20).

Die frohe Botschaft will weitergegeben werden! Wer davon überzeugt ist, dass es Gott gibt, wer seine Liebe erfahren hat, der wünscht sich diese Erfahrung auch für andere. Der Glaube an Gott kann und darf dabei nicht aufgedrängt werden, niemand kann zum Glauben genötigt werden, Freiheit ist wesentliche Voraussetzung, Gott zwingt niemanden! Glaube kann auch kein alleiniges „für wahr halten“ von einer Sache bzw. eines Glaubensinhaltes sein. Ein Festhalten von Glaubenssätzen allein im Sinne von „Ich habe meinen Glauben“ ist ohne lebendige Beziehung zu Gott durch Gebet und Hinwendung zu ihm starr. Glaube an Gott ist ein Weg, der fordert, der durchträgt, der befreit und der manchmal auch durch Dunkelheit führen kann. Christlicher Glaube ist ganzheitlich, er ist weder eine bloße Gefühlssache, noch eine rein intellektuelle Angelegenheit. Gott fordert den Menschen ganz, mit seinem Denken, Fühlen und Handeln, sozusagen „**mit Herz und Hirn**“. Deshalb gibt es ein Zusammenspiel von Glaubenserfahrung und Glaubensinhalten.

**Rudi Schrödl**

## „Nur eine Wort - Gottes – Feier?“



Wir, Bruno Geschwendtner, Monika Öhlinger, Maria Loidl und Erni De Hoop haben eine Ausbildung zum Wortgottesfeier-Leiter gemacht. Ich wurde nach Bekanntwerden dieser Information mehrmals gefragt: Was machen dann die Diakone? Nun, wenn man einmal darauf achtet, wie viel Zeit Andreas Seidl und Rudi Schrödl neben ihrer beruflichen Tätigkeit und ihrer Familie der Arbeit in der Pfarre widmen, dann erübrigt sich diese Frage wohl. An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön an die beiden. Es geht wohl darum, das Fundament unserer Pfarre auf eine breite Basis zu stellen. Nie sollen die Menschen in Traunkirchen in die Situation kommen, keinen Gottesdienst (ob Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst) feiern zu können, weil niemand da ist, der diesen leitet.

„Nur ein Wortgottesdienst?“

Was bedeutet das Wort Gottes für uns Christen? Es begleitet uns vom ersten Augenblick unserer Existenz an, als Gott „JA“ zu uns sagte, über alle Höhen und Tiefen unseres Lebens bis zum letzten Atemzug. In unzähligen Stellen der Heiligen Schrift sagt Gott uns immer wieder seine Liebe zu: „Ich liebe dich, du Mensch!“ Welch unendliche Kostbarkeit und doch oft so gering geachtet! Wo Gottes Wort verkündet wird, ist ER selbst anwesend, ER selbst spricht zu uns und offenbart uns seine Liebe.

Für jeden von uns ist die Eucharistie ein ganz besonderes und kostbares Geschenk. Wir werden sie immer voll Dankbarkeit und

Demut als das größte Geschenk, das Christus uns aus Liebe gemacht hat, annehmen. Genauso wollen wir zu anderen Zeiten voll Dankbarkeit und Ehrfurcht das Wort Gottes feiern, das Wort, das von Liebe spricht und uns Menschen gilt. Wirklich nur ein Wortgottesdienst oder etwas ganz Besonderes, das uns in einen Dialog eintreten lässt mit unserem Schöpfer?

Gottes Wort: „Ich liebe dich, du Mensch“, das werden wir feiern, und wir freuen uns darauf.

**Maria Loidl**

### Neue Aufgabe für Kaplan Francis

Kaplan Francis ist seit Anfang März im Stift Reichersberg, von wo aus er vorläufig für drei Monate einen Pfarrer von zwei Pfarren vertritt, der ausgefallen ist. Ab September wird er selbständig eine Pfarre übernehmen. Für uns heißt das, diese Zeit z. T. mit Aushilfen aber auch mit den eigenen Kräften abzudecken. So können die gerade fertig ausgebildeten WortgottesleiterInnen schon verstärkt zum Einsatz kommen. Ich danke jenen, die zur Aushilfe bereit sind, Pfr. Haidinger und Pfr. Palmeshofer, Pfr. Mitsch und den beiden Diakonen A. Seidl und R. Schrödl, für die Bereitschaft, auch verstärkt Gottesdienste zu übernehmen.

**Franz Benezeder**

## Bitte um Anmeldung!

Aus organisatorischen Gründen ist es notwendig, sich für die folgenden Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes anzumelden, und zwar bei Familie Fink Traunkirchen (Tel. 07617/2496):

Dienstag, 21. und 28. April, 5. Mai 2009, 19.30 Uhr,  
Klosterraum Traunkirchen, Seminarbeitrag € 15,- (3 Abende),  
€ 6,- (Einzelabende), Anmeldung 07617/2496 bis 13. 4. erbeten.

**Ingrid Penner:**

**Die Bibel lesen – aber wie? (Bibelseminar, 3 Abende)**

Samstag, 16. Mai 2009, 9.00 bis 18.00 Uhr,  
Teilnahmegebühr € 20,- Anmeldung 07617/2496 bis 10. 5. erbeten.

**Dr. Martina Gelsinger:**

**Zeitgenössische Kunst und Kirche.  
Eine Entdeckungsreise per Bus: Reindlmühl,  
Mondsee, St. Agatha/Bad Goisern, u. a.**

Sowohl Ingrid Penner als auch Dr. Martina Gelsinger sind hervorragende Fachfrauen auf ihrem Gebiet. Wir laden herzlich ein, sich anzumelden.

## Anleitung zum glücklich Werden

Glücklich sein wollen wir wohl alle, und wenn wir es nicht sind, dann sind wir dankbar für Hinweise, wie wir es werden können. Solche Hinweise aus christlicher Sicht lieferte Dr. Stefan Schlager in seinem KBW Vortrag im Alpenhotel. Der Vortrag kann hier nicht zur Gänze wiederholt werden, nur so viel aus dem "5 Säulen-Modell":

Geld + Besitz, Gesundheit, Sinn + Ziel, Arbeit + Leistung, Beziehungen

Es geht darum, Extreme zu vermeiden und die richtige Mitte zu finden. Keiner der fünf Punkte darf vernachlässigt werden, soll das Leben gelingen, jede Einseitigkeit ist jedoch schädlich und macht uns nicht glücklich sondern abhängig.

Weitere Eckpunkte seines Vortrages:

- Der "neue Mensch". Umkehr und Erneuerung sind gerade in der Fastenzeit aktuell
- Der "Dekalog der Gelassenheit" nach Papst Johannes XXIII zeigt uns, wie wir unser Verhalten ändern können um Spannungen gegenüber unseren Mitmenschen abzubauen und Irritationen zu vermeiden.

Die "Antithesen" der Bergpredigt. Wer hat sich nicht schon gewundert, dass Jesus sich einmal sehr liebevoll und zärtlich zeigt, dann aber wieder mit aller Bestimmtheit sagt, was gesagt werden muss, um Verkrustungen aufzubrechen.

Neugierig geworden? Dann unbedingt den Termin des nächsten Vortrages vormerken:

**Univ. Prof. DDr. Paul M. Zulehner: "Religion kehrt wieder - Zur spirituellen Dynamik in säkularer Kultur"** am Freitag, 17. April 2009 um 20 Uhr im Alpenhotel Altmünster, Eintritt € 7,- (Erwachsene), € 3,- (Jugendliche).

Familie Fink organisiert Mitfahrgelegenheiten in Traunkirchen (07617/2496)

**Katholisches Bildungswerk**

## Baustelle Waisenhaus "Traunsee" Burma



Mit den Maltesern sind wir in ständigem Kontakt. Wie man auf den Fotos sehen kann, wird schon emsig gebaut. Es gibt eine Bautafel und ein Foto mit Dankesworten der Kinder. Den Dank an Traunkirchen möchten wir an alle weiterleiten, die das Projekt unterstützen. Interessant ist, dass der Text auf der Tafel nicht burmesisch sondern chinesisch geschrieben wurde. Pang Kham liegt in der Sonderregion Wa im Shan Staat und ist schon sehr chinesisch beeinflusst. Der chinesische Yuan ist dort auch gängiges Zahlungsmittel. Die Malteser wechseln daher das Geld nicht in den burmesischen Kyat, das würde nämlich hohe Wechselspesen verursachen, sondern in den chinesischen Yuan. Die am Bau beteiligten Firmen nehmen den Yuan auch lieber als Kyat.

Die Bauaufsicht haben die Malteser. Sie rechnen damit, dass das Gebäude Ende April übergeben werden kann. Dann muss noch die Inneneinrichtung vorgenommen werden, bevor die Kinder einziehen können. Sie freuen sich schon sehr.

Neben der materiellen Hilfe ist es für sie wichtig, dass es am Traunsee Menschen gibt, die ihr Schicksal mit Anteilnahme verfolgen, und denen es nicht egal ist, wie es ihnen geht und wie ihre Zukunft aussieht.



Spendenkonto 5916242 lautend auf Pfarramt Traunkirchen, BLZ 34510 Raiffeisenbank Salzkammergut.

**Caritas-Ausschuss**

## Pfarrer Franz Haidinger wurde 70

Das 70. Wiegenfest unseres „Altpfarrers“ Franz Haidinger (er wurde am 23. Februar 1939 in Ternberg geboren) hatte die erfreuliche Wirkung, dass er nach langer Zeit wieder einen Sonntagsgottesdienst mit den Traunkirchnern feierte. Viele Schäfchen aus der Pfarre, aber auch treue Seelen aus Nah und Fern, waren im Gotteshaus am Sonntag, den 22. Februar anwesend.

Nach der Messe, noch in der Kirche, wartete der Pfarrgemeinderat mit seiner Gratulation auf.

Anschließend folgten viele der Einladung zum Frühschoppen im Klostersaal. Dort wurde der Jubilar von der Kleinen Partie der Ortsmusik mit einem Ständchen begrüßt. Neben persönlichen Glückwünschen gab es zum Gaudium des Geburtstagskindes und zur Belustigung aller Anwesenden auch humorvolle Einlagen.

Das Fest dauerte bis in die Abendstunden. Aber nicht nur das allein, sondern auch die Bilder (die bekanntlich mehr als viele Worte sagen), belegen seine Beliebtheit im Ort.

Im Namen aller Traunkirchnerinnen und Traunkirchner danke ich Pfarrer Franz Haidinger für die Einladung zur schönen Feier und für alles was er für unsere Pfarre getan hat, wünsche ihm Gottes Segen und noch viele Jahre in Gesundheit.

*Fritz Nagl*





**Impressum:**

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen,  
Klosterplatz 1;

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger, Andreas  
Seidl, Manuela Treml

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat,

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## Aus dem Finanzausschuss:

Notwendige Instandhaltungen und die Vorfinanzierung zugesagter Subventionen haben das abgelaufene Finanzjahr 2008 geprägt. Daher beträgt das **Jahresergebnis 2008 -9.425,86 EUR**. Die Kirchenrechnung wurde von Bruno Geschwendtner und Anna Filnkössl eingehend geprüft und die Buchhaltung für in Ordnung befunden. Es wird ein Dank an Frau Holzleithner für die vorbildlich geführte Buchhaltung ausgesprochen. Herrn Pfarrprovisor Franz Benezeder und Frau Gertraud Holzleithner wurde einstimmig vom Finanzausschuss die Entlastung erteilt.

Vom Pfarrgemeinderat wurde der vorliegende Kirchenrechnungsabschluss 2008 einstimmig genehmigt.

Das Budget 2009 sieht im ordentlichen Haushalt einen Abgang von -10.440,00 EUR vor. Notwendige Instandhaltungen müssen vorgenommen werden und betragen rd. 17.000,00 EUR. Darunter fällt unter anderem die Sanierung des Klostersaalbodens mit voraussichtlich 8.200 EUR.

Für die Sanierung der Johannesbergkirche konnten dem Baukonto 2.222,84 EUR an Spenden sowie 23.595,87 EUR aus den Veranstaltungen Flohmarkt und Weihnachtsort zugeführt werden. Weiters haben uns einige Traunkirchner einen bestimmten Geldbetrag für eine befristete Zeitdauer zinsenlos zur Verfügung gestellt.

Zweckgewidmete Spenden können weiterhin auf das Konto 1-5.914.080, BLZ 34510 eingezahlt werden.

Heuer soll die **zweite Sanierungsetappe Johannesbergkirche (Innenrestaurierung)** in Angriff genommen werden. Die **Sanierungskosten** betragen voraussichtlich **60.000 EUR**. Laut dem vorliegenden Finanzierungsplan müssen seitens der Pfarre Traunkirchen noch Eigenmittel in der Höhe von 40.000 EUR aufgebracht werden.

Zum Schluss möchte ich allen Traunkirchnerinnen und Traunkirchnern sowie den öffentlichen Stellen (Land OÖ, BDA, Diözese und Gemeinde Traunkirchen) für alle Arten der Unterstützung (finanziell, etc.) danken.

**Alois Siegesleitner**  
**FA-Obmann**

---

Diese Ausgabe des Pfarrblattes wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:

A-4801 Traunkirchen-Salzkammergut  
Hofhalt 4, Telefon 0 664 / 501 30 24

Goldschmiede  
Anfertigung - Reparatur  
Künstlerische Metallobjekte

WOLFGANG MÖLLER

## Caritas - Haussammlung 2009

Wie jedes Jahr um diese Zeit, werden auch in den nächsten Tagen wieder Caritas-Haussammler/-innen bei Ihnen vorbeikommen und Sie um Ihren Beitrag für diese gute Sache bitten. Die Spenden, die zusammenkommen, werden ausschließlich für Menschen in OÖ verwendet.

Bitte nehmen Sie die Leute, die sich unentgeltlich für andere auf den Weg machen, um Geld für Notleidende zu erbitten, freundlich auf, ganz unabhängig davon, ob Sie etwas geben wollen/können oder nicht. Dass es viele Leute gibt, die in der momentanen Zeit zu wenig haben, kann man sich leicht vorstellen (s. dazu untenstehendes Beispiel).

P.S. Wie Sie vielleicht wissen, können ab diesem Jahr Spenden steuerlich abgesetzt werden. Wenn Sie eine entsprechende Bestätigung brauchen, sagen Sie es der Sammlerin; diese macht sich eine Notiz, und Sie erhalten dann später eine Bestätigung, die von der Pfarrkanzlei ausgestellt wird.

**Andreas Seidl**



**Schauen Sie weg! Oder spenden Sie jetzt. Caritas Haussammlung 2009. Für Menschen in Oberösterreich.**

Schauen Sie nicht weg! Darum bittet die Caritas, wenn es um notleidende Menschen in Oberösterreich geht. Auch heuer ziehen wieder rund 8000 engagierte pfarrliche MitarbeiterInnen aus, um für die Haussammlung der Caritas in Oberösterreich um Spenden zu bitten. Die Spenden aus der Haussammlung,

die im April und Mai 2009 stattfindet, sind eine wertvolle und vor allem wichtige Grundlage für die Arbeit der Caritas und werden ausschließlich für die Hilfe für Menschen in Oberösterreich verwendet.

In der täglichen Caritas-Arbeit zeigt sich immer wieder, wie schnell Familien und Einzelpersonen in Not geraten können. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Faktoren, wie zum Beispiel Krankheit oder der Verlust des Arbeitsplatzes kommen jetzt auch noch steigende Energie- und Lebenshaltungskosten hinzu. Alles Anlässe, die Menschen völlig unerwartet in einen Existenzkampf stürzen, den sie aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen können.

*So erging es auch Familie K.: Herr und Frau K. sind Eltern von 4 Kindern (6, 9, 11, 13 Jahre). Herr K. hat soeben seinen Job verloren, seine Frau arbeitet geringfügig als Putzkraft. Die Wohnkosten der Familie sind im letzten Jahr enorm gestiegen, zu dem spürt die große Familie die Teuerung der Lebensmittel deutlich. In den Monaten der Arbeitslosigkeit können gerade die Fixkosten bezahlt werden, aber zum Leben bleibt zuwenig. Vor allem die Tatsache, den Kindern nicht das bieten zu können, was für andere Familien als normal erscheint, ist eine sehr große psychische Belastung für die Eltern.*

Die Caritas schaut hier nicht weg, sie kann mit Spenden aus der Haussammlung in solchen und ähnlichen Fällen den Menschen aus der akuten Notlage helfen. Gemeinsam können dann Maßnahmen entwickelt werden, um langfristig aus der Krise zu entkommen.

## DIE „WEIBLICHE“ SEITE im PFARRBLATT

### MUSIK und FRAUEN ...



So könnte man die heurige Kombination von der ursprünglichen Sketchparade der Mütterrunde und dem Musikerball betiteln. Diese neue Variante war es wert, gewagt zu werden. Wir haben rückblickend positive und negative Argumente gesammelt und dürfen uns über das Ergebnis freuen! Es war eine gegenseitige Bereicherung, denn einerseits trugen wir zum Programminhalt bei und andererseits hatten wir hervorragende Bedingungen, was die Organisation und technische Ausstattung betraf. Wie in einer intakten Großfamilie kam es mir vor, wo jeder seine Fähigkeiten einbringt.

Was beweist so eine Idee? Auch wenn sie im Fasching geboren wurde, so ist sie doch generell beispielgebend für gemeinsames Bemühen. Überall dort, wo Tatendrang, Gemeinschaftssinn und Humor herrschen, da kann Neues entstehen und gelingen. Neid und Machtansprüche erschweren sämtliche Vorhaben bzw. machen so manches zunichte. Dieses Problem gab es zwischen Ortsmusik und Mütterrunde nicht. Im Gegenteil, - so unkompliziert erlebte ich selten eine Zusammenarbeit in dieser Größenordnung. Ein herzlicher Dank an Thomas Schögl und Norbert Höller! Ich möchte mich bei ALLEN ganz, ganz herzlich bedanken, die zur Verwirklichung dieser Idee beigetragen haben. Es sind so viele, dass ich niemanden herausgreifen möchte, denn jeder hat auf seine Weise gewirkt und bewirkt, dass diese Veranstaltung ein gemeinsames Fest wurde.

Ich freue mich riesig darüber!!

**Monika Öhlinger**

## SEITENBLICKE bzw. am Rande gesehen

Kleine Vorwarnung!! -- Bald ist Ostern und 4 Wochen danach der Muttertag. Diesmal gibt es wieder, zum 3. Mal, einen sonntäglichen Gottesdienst zum Thema Muttertag. (Voriges Jahr fiel er ja wegen Pfingsten aus). Nicht nur gestaltet von den Frauen, sondern auch gehalten von zwei Frauen. Ist das eine Überforderung oder gar ein Grund, der Feier fern zu bleiben? Ich hoffe nicht. Frauen sind in der Kirche meistens für die Umsorgung und Verpflegung zuständig. Darf es auch einmal die Verpflegung für die Seele sein? Wir möchten es so gerne einmal versuchen. Gebt Ihr uns eine Chance?

Wir wollen nicht den Priester ersetzen, - nein, wir wollen trotz Fehlen eines eigenen Pfarrers die gemeinsamen Feiern erhalten helfen. Und das ist auf lange Sicht nur möglich, wenn wir alle als Kirche die Initiative ergreifen und unsere Möglichkeiten wahrnehmen. Dank der weisen Voraussicht und dahingehenden „Erziehung“ unseres früheren Pfarrers Franz Haidinger und dem Charisma und der Offenheit unseres Pfarrers Franz Benezeder kann dies Wirklichkeit werden.

Darf ich mir noch eine kleine humorvolle Randbemerkung erlauben? Was wir tun, ist ganz legal, -- d.h. ein SMS an den Vatikan würde keine Suspendierung bzw. Konsequenzen nach sich ziehen.

*Monika Öhlinger*

### Nächste Mütterrundentermine:

Donnerstag, 2. 4. 2009 Fastenmeditation  
mit Wortgottesdienst auf dem Johannesberg

Samstag, 9. 5. 2009 Ausflug  
(Abfahrt wird noch bekannt gegeben)

Sonntag, 10. 5. 2009 (Muttertag)  
Pfarrgottesdienst zum Muttertag

Donnerstag, 4. 6. 2009 Jahresabschluss

### Vorankündigung:

**Glocknerwallfahrt  
am 28.6.2009.**

Bitte um Anmeldung  
bis 30. Mai 2009  
bei Frau Erni de Hoop  
(06641526931).



## Katholische Frauenbewegung Traunkirchen

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Opfer zum Familienfasttag! €850,00 konnten für Projekte in Asien und Lateinamerika (z.B. Gesundheitsvorsorge und Bildungsangebote für Mütter und Kinder in Indien, ökologisches und soziales Wiederaufbauprogramm auf den Philippinen) überwiesen werden.

Terminvorschau: Unsere **Frauenwallfahrt** wird uns heuer am 21. Oktober voraussichtlich nach Stadl Paura und Fischlham führen. Bitte den Termin schon jetzt vormerken.

Auch zu den monatlichen Frauenmessen in Buchberg am 13. Mai und 17. Juni, jeweils um 8 Uhr, laden wir wieder herzlich ein.

*Aloisia Kölblinger*

## Nachricht von Lisa Rauch

Ich wende mich in Dankbarkeit an euch. In Dankbarkeit für eure Bereitschaft anderen zu helfen, immer wieder mit mir im Gebet verbunden zu sein. Diese Verbundenheit und dieser Dank lassen mich nur erahnen, wie viel Hilfsbereitschaft und Güte in euch steckt.

Ich denke ganz besonders an die Jugendlichen, an die Glöckler, die Herbergssucher und die vielen Privatpersonen, die diesen hohen Betrag an Spenden möglich gemacht haben.

Wir, die Schwestern und ich, haben bereits einen Spendenbrief formuliert, die Arbeit jedoch, die hier zu erledigen ist, beschäftigt uns den ganzen Tag, oft bis spät in die Nacht hinein. Mir ist es aber ein großes Anliegen euch einige persönliche Zeilen zukommen zu lassen, da ihr mir durch eure große Unterstützung gezeigt habt, wie wertvoll unser Zusammenhalt ist.

Die Spenden werden für sehr viele verschiedene Dinge verwendet.

Zunächst für die Bildung der Kinder. Bildung ist ein kostbares Gut, sie kann die Zukunft sichern und den Menschen den Weg aus der Armut zeigen. Wir wollen mit eurer Hilfe den Kindern ihr Recht auf Bildung ermöglichen, damit sie später ein besseres Leben führen können.

Des Weiteren ist die Wasserknappheit hier sehr groß und es wird sogar vermutet, dass bis 2013 beinahe kein Wasser mehr vorhanden sein wird. Die Menschen nehmen kilometerlange Wege auf sich, um ein wenig kostbares Wasser für sich zu erhaschen. Auch das Wasser der Gemeinde ist knapp, deshalb wird nun versucht mit Hilfe von Spenden entweder ein neues Bohrloch zu machen oder das alte wiederherzustellen. Durch eure Spende von 2.415 €, die umgerechnet mehr als 20.000 Rand beträgt, könntet ihr dazu beitragen, dass das Leben der Menschen, vor allem das der schwerkranken Kinder, an Qualität gewinnt.

Ich wasche mich oft mit 5 0,3 Liter Gläsern Wasser, wenn ich Haare wasche, verwende ich 6. Oft dusche ich immer und immer wieder mit demselben Wasser, denn es ist zu knapp und zu notwendig, um etwas zu vergeuden. Einmal habe ich mit einem Glas voll Wasser meine Zähne geputzt, dieses

Wasser anschließend noch dazu verwendet um etwas abzuwischen und den Boden zu säubern.

Natürlich werden auch Medikamente von diesem Geld bezahlt.

Ich arbeite in einem sogenannten Outreach Programme, in welchem ca. 6000 Klienten betreut werden. Zur Zeit besuchen wir ca. 800 Familien (welche aber fast nie vollständige Familien sind z.B. von Großmüttern, Tanten oder nur mehr von der Mutter betreut werden), von diesen sind ca. 37 Familien childheaded families, das heißt die älteren Geschwister (zwischen 11 und 20 Jahren) kümmern sich um die jüngeren. In unserem Zuständigkeitsbereich leben über 1000 Kinder und 150 aidskranke Kinder.

Sehr wichtig dabei ist viel Zeit, Liebe und Aufopferung zu geben. Für diese Betreuung stehen nur 3 Teams zur Verfügung also ca. 20 Personen.

Im Heim leben 32 Kinder von 2 bis 17 Jahren. Die Zahl ist schwankend, weil immer wieder welche dazukommen, aber auch wieder welche nach Möglichkeit in die Familien zurückkehren.

Das Motto der Nardini Schwestern lautet: die Liebe Christi drängt uns, der Auftrag unseres seligen Stifters Paul Josef Nardini, gibt uns Mut das Unsere zu tun, Licht und Hoffnung durch Werke der Liebe den Leuten in Not zu bringen.

Nach diesem Motto leben wir und dieses Motto leben wir.

Ich möchte euch nun erzählen, wie ein normaler Tag hier in Nkandla für mich aussieht: Ich stehe zwischen 5 und 6 Uhr morgens auf, weil ich meistens vom Geschrei der Kinder oder deren Klopfen an mein Fenster geweckt werde.

Nach dem Aufstehen geht's zum Frühstück und gleich danach an die Arbeit.

Diese beginnt beispielsweise indem ich die Kleinen wasche und mich dann zum Morgenmeeting gebebe.

Danach gibt es zwei Möglichkeiten um den Tag gut zu nutzen. Entweder ich fahre mit nach draußen, oder ich arbeite im Centre.

Wenn ich nach draußen fahre, helfe ich direkt beim Outreach Programme mit. Das

heißt wir fahren zu Familien um uns ein Bild von der Situation zu machen und direkt zu helfen. Mit dieser Arbeit begleiten mich auch viele Schicksale und ich muss entscheiden, was in der jeweiligen Situation zu tun ist.

Das Outreach Programme bringt auch mit sich, dass wir viele Menschen draußen mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgen, diese in Krankenhäuser bringen oder Aufklärungsarbeit in Schulen leisten.

Wenn ich im Centre bleibe, arbeite ich viel für die Schwestern und erledige die Buchhaltung oder arbeite Statistiken aus. Diese zeigen mir oft eine grausame, harte Wahrheit.

Hier einige Beispiele:

In Nkandla District leben 150.000 Einwohner

40 % sind HIV positiv (die Dunkelziffer ist nicht bekannt, könnte die Statistik jedoch auf 50% erhöhen)

60% der Einwohner sind unter 18 Jahren alt

90% sind arbeitslos

10 % haben einen hohen Bildungslevel und über 50% einen sehr niedrigen Bildungslevel.

Ich bin auch im Marketingbereich und für Spendenaktionen zuständig. Zum Beispiel arbeite ich gerade wieder an einem Film um zum Spenden aufzurufen. Von solchen Filmen habe ich in meiner Zeit hier schon 4 produziert. Ich arbeite viel nachts daran, da am Tag einfach keine Zeit dafür ist.

Natürlich arbeite ich auch mit kleinen, gehandicapten und behinderten Kindern. Zwei davon sind Epileptiker.

Zu Mittag kommen dann die Vorschulkinder ins Heim zurück und etwas später die älteren von der Schule. Der Nachmittag wird damit verbracht, ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen und andere Aktivitäten mit ihnen zu unternehmen. Auch wenn die Kinder andere Bedürfnisse und Anliegen haben, bin ich für sie da.

Zwischen diesen Tätigkeiten erledige ich die unterschiedlichsten Dinge, wie die Kinder mit Medikamenten zu versorgen und mich um Wunden zu kümmern. Einige müssen wegen ihrer schweren Krankheit auch von der Schule zu Hause bleiben und dann hilft es ihnen schon so manches Mal, wenn jemand bei ihnen am Bett sitzt.

Am Abend besuche ich fast immer das Gebet oder die Messe, weil es ein guter Ausgleich zu all den Geschehnissen und schwierigen Situationen ist. Dorthin nehme ich einige Kinder mit, da sie fleißige Ministranten sind.

Um halb 7 Uhr morgens und abends bekommen die Kinder, die mit dem HI-Virus infiziert sind, ihre Medikamente, bevor sie um 19 Uhr zu Bett gehen.

Das war ein Tag, wie viele andere, doch kein Tag ist gleich und jeder bringt etwas Neues mit sich.

Der Tod steht hier an der Tagesordnung und wird ganz anders behandelt und auf eine ganz andere Art aufgenommen. Man muss lernen mit ihm zu leben, denn er ist ein Teil des Lebens.

Ich möchte euch in jedem Fall ein Dankeschön aussprechen, denn mein Glaube, eure guten Gedanken und Gebete und eure Bereitschaft anderen zu helfen, gibt mir sehr viel Kraft. Ich weiß wo meine Wurzeln sind und wohin ich zurückkehren kann.

Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis, aber jeder Augenblick ist ein Geschenk Gottes.

In aufrichtiger Dankbarkeit und Verbundenheit wünscht euch eure Lisa von ganzem Herzen Gottes reichen Segen.

**Lisa Rauch**

# Gedanken über Ostern

H. Krist



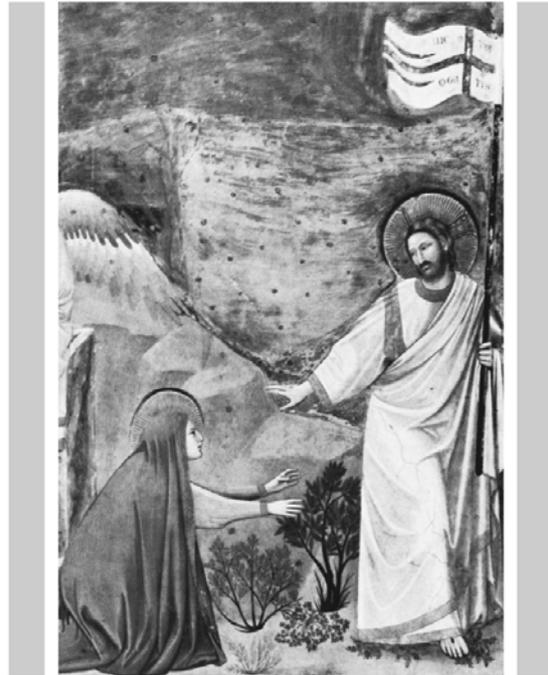
## *Handreichung zum Glauben*

Auferstehung kann man nicht mit Worten erklären, man kann die Wahrheit, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist, nur durch österliche Menschen erfahren, denen man es ansieht, dass sie aus dieser Wahrheit leben; dass sie mit Jesus zu einem neuen Leben aufgestanden sind. Ostern ist nicht erklärbar, sondern nur erfahrbar. Und so können wir wie die Jünger am Grab zu Osterboten werden, Handreichung zum Glauben leisten.

## **Ostern – das aufregendste Fest der Christen**

Und wir laufen Gefahr,  
es zu verschlafen.  
Doch Jesus ist auferweckt,  
damit auch wir aufwachen –  
aus Erstarrung und Angst,  
aus Bequemlichkeit  
und Gleichgültigkeit,  
letztlich aufwachen vom Schlaf  
des Todes.

Gioto di Bondone



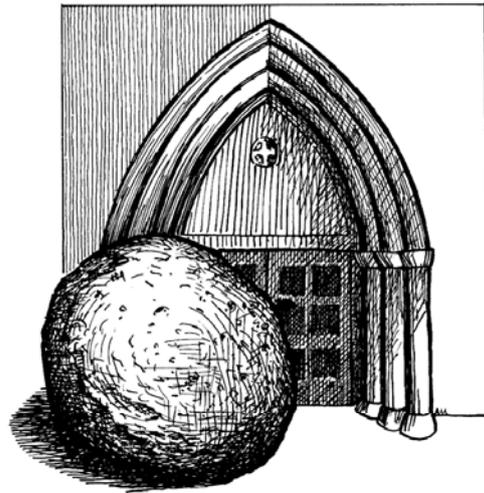
Johannes erzählt in seiner Ostererzählung vom Leben und von der Liebe. Von der Liebe Marias, die sich nicht mit dem Tod abfindet. Und vom Leben, das sich nicht mit vergehender Liebe abfindet. Es ist mehr in der Welt als ein ewiges Werden und Vergehen. Gott ist in der Welt. Und Gott greift ein in die Welt des Werdens und Vergehens. Gott rettet die Liebe und rettet das Leben. Und das nennt er Auferstehung.





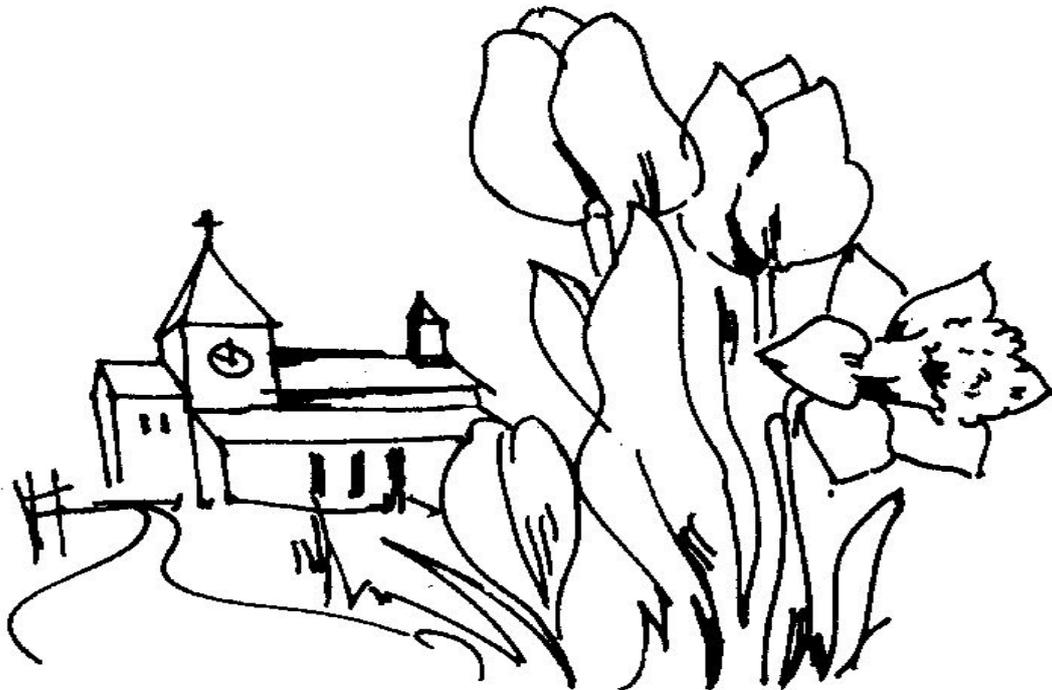
## *Licht Christi*

*Im Licht von Ostern  
sind wir Menschen  
der Hoffnung.*



## **Rollt den Stein weg!**

Wir lesen von der Auferstehung in der Bibel und feiern sie in unseren Kirchen. Doch wir sollen sie auch draußen feiern, in der Welt, bei den Menschen, die auf die Botschaft von Ostern warten. Denn von der Auferstehung Christi kann ein neuer Wind in die Welt wehen.



*Wo Gottes Liebe wohnt, blüht das Leben auf.  
Wir wünschen ein gesegnetes Osterfest!*

## Dorfmaiandachten 2009

Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr:	Vordere Attweng (Fam. Wolfsgruber)
Donnerstag, 14. Mai, 19 Uhr:	Röschenleitenkapelle (Fam. Wolfgang Schatzl)
Freitag, 15. Mai, 19 Uhr:	Wegkreuz der Familie Siegesleitner (mit der Goldhaubengruppe)
Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr:	Eckbauerngut (Frau Stumpfoll)
Freitag, 22. Mai, 19 Uhr:	Holzerkapelle (Fam. Leitner)
Mittwoch, 27. Mai, 19 Uhr:	Wegkreuz der Familie Erna Kofler
Freitag, 29. Mai, 19 Uhr:	Gfliederatkapelle (Fam. Mayr)
Pfingstsonntag, 31. Mai, <b>16:00 Uhr:</b>	Dreifaltigkeitsbild im Aufstieg zum Sonn- stein/Siegesbach (Frau Plasser Resi)

Am 1. Mai ist um 19 Uhr in der Wochentagskapelle die erste Maiandacht.  
Die weiteren Maiandachten in der Wochentagskapelle finden  
jeden Donnerstag um 19 Uhr statt.



*Die Gfliederatkapelle von Familie Mayr mit dem Marienaltar*



katholische Jugend  
Traunkirchen

Die KJ Traunkirchen möchte  
Sie recht herzlich zum  
Frühlingsfest 2009 einladen!

## *Frühlingsfest 2009*



*am 23. Mai 2009  
im Klostersaal Traunkirchen*

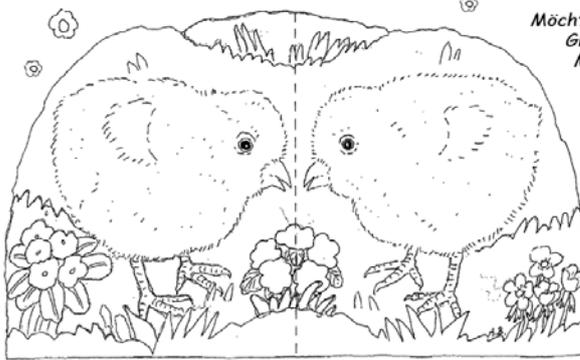
*Einlass: 19:00 Uhr  
Eröffnung: 20:30 Uhr*

Es erwartet Sie ein toller Abend mit Eröffnungstanz,  
Mitternachtseinlage, und Tanzmusik.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

# Osterkarten

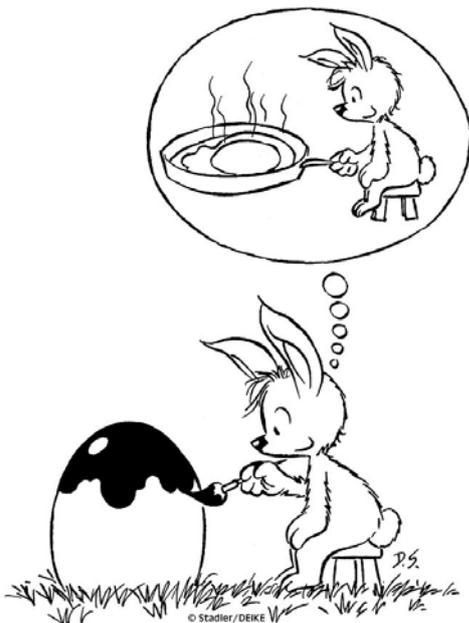
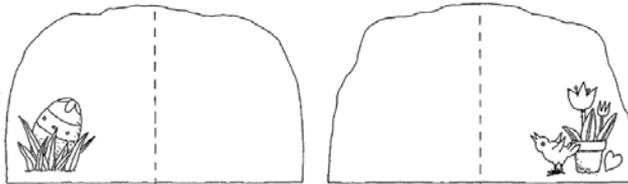
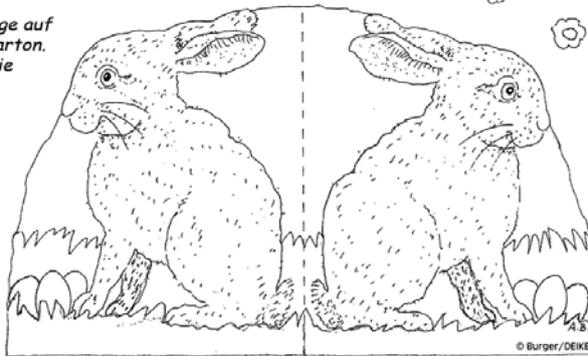


Möchtest du zu Ostern  
Grüße verschicken?  
Mit den selbst ge-  
bastelten Karten  
macht das noch  
viel mehr Spaß!

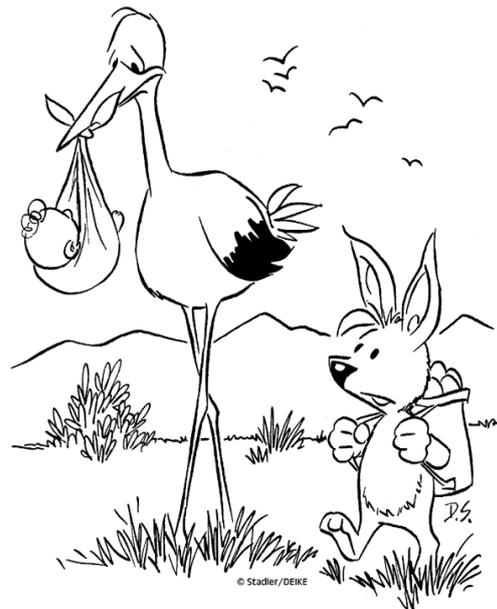
Ein schönes  
Ostergeschenk  
zum Selber-  
basteln

Vielleicht helfen dir  
ja deine Eltern oder  
ältere Geschwister.  
Zum Beispiel dabei,  
die Vorlagen größer  
zu kopieren. Oder  
beim Ausschneiden.  
Viel Spaß!

Klebe die Vorlage auf  
einen dünnen Karton.  
Schneide nun die  
Karten an den  
Konturen aus  
und knicke sie  
in der Mitte.  
Auf die Rück-  
seite kannst  
du nun deine  
Ostergrüße  
schreiben  
oder ein  
schönes  
Bild malen.



Wenn der Osterhase Hunger hat ...



„Ich kenn' das; an mich glaubt auch keiner!“

# Erstkommunion 2009

am **Sonntag, 17. Mai**



Magdalena  
Bichler



Lena-Sophie  
Eder



Nadja  
Ferschmann



Melanie  
Kreuzer



Marcel  
Plasser



Sebastian  
Pretl



Julia  
Weiermayer



Regina  
Weigl

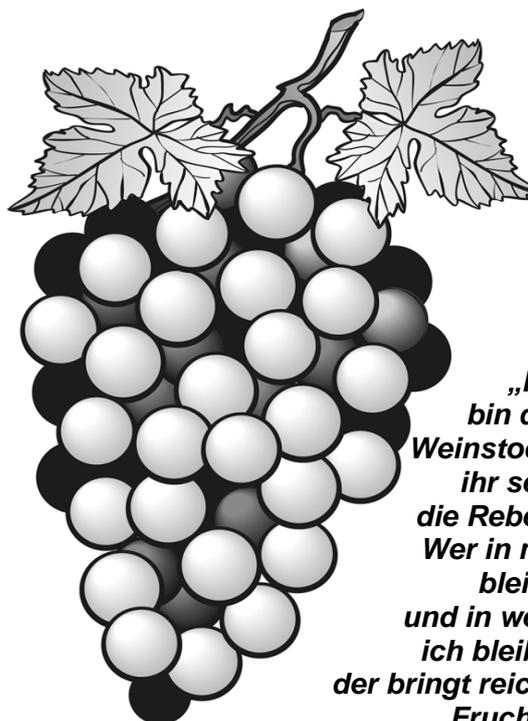
Seit Anfang März bereiten sich 8 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf das Fest der Hl. Erstkommunion vor.

Die wöchentlichen Vorbereitungsstunden werden in diesem Jahr von jeweils 2 Eltern gestaltet. Somit sind alle Eltern in die Vorbereitung ihrer Kinder einbezogen.

Für diese Bereitschaft und das sich Einlassen auf diesen gemeinsamen Weg, möchte ich mich bei den Eltern recht herzlich bedanken.

Unter dem Motto: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben**, werden die Kinder am **Sonntag, dem 17. Mai**, die Erstkommunion feiern. Zur Mitfeier des Festgottesdienstes laden wir die Pfarrbevölkerung recht herzlich ein.

**Nicoletta Hessenberger**



**„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“**

# Begleiter durch DIE HEILIGE WOCH



**Palmsonntag,  
5. April  
9 Uhr**

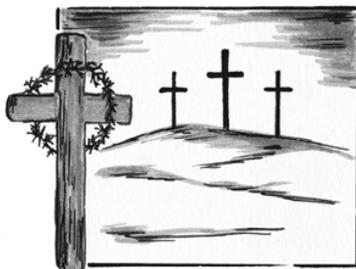
Palmweihe vor dem Musikpavillon,  
Palmprozession, anschl.  
Gottesdienst.  
Kinderprogramm im Klostersaal  
Sammlung für „Christl. Stätten im HL. Land“

**Gründonnerstag,  
9. April**

**„Feier der Einsetzung der  
Eucharistie und des  
Priestertums“**



**19 Uhr** Messe vom letzten Abendmahl mit  
Kommunion der Pfarrfamilie  
unter beiden Gestalten, anschließend  
Anbetung bis Mitternacht  
**21 Uhr** Antlasssingen



**Karfreitag,  
10. April**

**„Die Feier vom Leiden  
und Sterben unseres  
Herrn Jesus Christus“  
Streng gebotener Fasttag**

**15 Uhr** Karfreitagsgottesdienst, anschließend  
Prozession auf den Kalvarienberg



**Karsamstag,  
11. April  
20.30**

**„Tag der Grabesruhe Jesu“,  
Anbetung beim Hl. Grab**

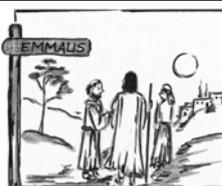
**Osternacht**  
für alle Getauften der Hauptgottesdienst des  
ganzen Kirchenjahres  
Feier der Auferstehung, Lichterfeier,  
Tauerneuerung und Speisenweihe



**Ostersonntag,  
12. April**

**„Tag des Osterjubels  
Einsetzung des Bußsakramentes,  
Speisenweihe“**

**9.30 Festgottesdienst**



**Ostermontag,  
13. April**

**9.30 Gottesdienst**

# Ostern bis Christi Himmelfahrt 2009

## Trauergruppe in Altmünster

Der Verlust eines Angehörigen bedeutet schmerzliche Trauerarbeit. Die Gruppe "Trauernder Angehöriger" ist ein Angebot zum Austausch und zur gegenseitigen Stärkung.

Die Gruppe ist grundsätzlich offen und trifft sich im Chorzimmer des Pfarrhofes Altmünster (gegenüber der Pfarrkanzlei)

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 15. April

Mittwoch, 13. Mai

Mittwoch, 17. Juni jeweils um 19 Uhr

## Weitere Beichttermine:

Dienstag, 7. April von 17 Uhr bis 18 Uhr und von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Donnerstag, 9. April

Freitag, 10. April

Samstag, 11. April jeweils von 8 Uhr bis 10 Uhr

Bei den Kapuzinern in Gmunden:

Täglich außer Mittwoch und Sonntag von 6.20 bis 6.55 und am

Sonntag von 8.15 bis 8.50

## WICHTIG BITTE VORMERKEN

### VORANKÜNDIGUNG PFARRAUSFLUG

„Ein Tag für Dich, ein Tag für Freunde, ein Tag für die Pfarre“

Fahr mit beim Pfarrausflug am Samstag

20. Juni 2009 von 8 Uhr bis...!?

Alle MitarbeiterInnen der Pfarre sind eingeladen einen Tag in der Kulturhauptstadt Linz zu verbringen! Nähere Infos folgen demnächst!

Reiseplanung: Thomas Grömer

*Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint mit Christi Himmelfahrt!*

*Redaktionsschluss ist am 3. Mai.*

<b>Sonntag, 5. April</b>	<b>Palmsonntag</b>
	Begleiter durch die HL. Woche finden Sie nebenan
<b>Sonntag, 12. April</b>	<b>Ostersonntag</b>
<b>Montag, 13. April</b>	<b>Ostermontag</b>
Mittwoch, 8. April bis Samstag, 11. April	KARA Projekt der kj
Freitag, 17. April 20 Uhr	kbw Vortrag DDR. Paul M. Zulehner: "Religion kehrt wieder - Zur spirituellen Dynamik in säkularer Kultur" Alpenhotel Altmünster
Samstag, 18. April 19 Uhr	Wortgottesdienst in der Wochentagskapelle
<b>Sonntag, 19. April 9.30</b>	<b>Weißer Sonntag Pfarrgottesdienst</b>
Montag, 20. April 18.45	Oase für Körper und Seele
Dienstag, 21. April 18.30  19.30	monatliche Totengedenkmesse in der Pfarrkirche kbw Bibelseminar mit Ingrid Penner, 1. Abend, Klostersaal
Samstag, 25. April 19.30	Kirchenkonzert der Ortsmusik Traunkirchen
<b>Sonntag, 26. April 9.30 11 Uhr</b>	<b>Pfarrgottesdienst Segnung des Wasserrettings- und Schklubgebäudes</b>

## Ostern bis Christi Himmelfahrt 2009

Dienstag, 28. April 19.30	kbw Bibelseminar mit Ingrid Penner, 2. Abend, Klosterraal	Samstag, 16. Mai 9 Uhr bis 18 Uhr 19 Uhr	kbw Busfahrt zu interessan- ten Kirchen mit Dr. Martina Gelsinger Wortgottesdienst in der Wochentagskapelle
Mittwoch, 29. April 19.30	Pfarrversammlung im Klosterraal Seelsorgeteam- Leistungsverantwortung in der Pfarre	<b>Sonntag, 17. Mai 9.30</b>	<b>Erstkommunion</b> Einzug vom Musikpavillon
Freitag, 1. Mai 8 Uhr 19 Uhr	Messe in Buchberg Erste Maiandacht in der Wochentagskapelle	Montag, 18. Mai 8 Uhr 18.45	Bithtag Wortgottesdienst in der Volksschule Oase für Körper und Seele
<b>Sonntag, 3. Mai 9.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst mit der FF. Traunkirchen</b>	Dienstag, 19. Mai 18.30	Bithtag Bittgang um den Johannes- berg, anschließend Gottes- dienst in der Pfarrkirche
Dienstag, 5. Mai 19.30	kbw Bibelseminar mit Ingrid Penner, 3. Abend, Klosterraal	Mittwoch, 20. Mai 8 Uhr	Bithtag Bittgang in Buchberg, anschl. Gottesdienst in der Kapelle
Samstag, 9. Mai 8 Uhr	Fußwallfahrt Richtberg Taferl Abgang von der Spalmooskapelle	<b>Donnerstag, 21. Mai 9.30</b>	<b>Christi Himmelfahrt</b> <b>Pfarrgottesdienst</b>
<b>Sonntag, 10. Mai 9.30</b>	<b>Muttertag</b> <b>Gottesdienst</b>	Samstag, 23. Mai 19 Uhr	Frühlingsfest der kj Traunkirchen im Klosterraal
Dienstag, 12. Mai 18.30	monatliche Toten- gedenkmesse in der Pfarrkirche	<b>Sonntag, 24. Mai 9.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b>
Mittwoch, 13. Mai 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg	<b>Sonntag, 31. Mai 9.30</b>	<b>Pfingstsonntag</b> <b>Festgottesdienst</b>
		<b>Montag, 1. Juni 9.30</b>	<b>Pfingstmontag</b> <b>Festgottesdienst mit</b> <b>Mandolinenorchester</b> <b>aus Bad Ischl</b>